

Steuertipp

Was bedeutet das Ende der kalten Progression?



Mag. Iris Kraft-Kinz
MEDplan, 1120 Wien,
Tel. 01/817 53 50-260

Foto: die Abbilderei

Die Abschaffung der kalten Progression zählte seit Jahren zu den Fixpunkten auf der Wunschliste von Ökonomen und Steuerexperten. Mit Jahreswechsel war es so weit. Der skurrile Automatismus aus inflationsbedingt steigenden Bemessungsgrundlagen und starren Tarifstufen wurde mit der ökosozialen Steuerreform 2022 beseitigt.

Bisher stieg die Steuerlast trotz gleichbleibendem realem Einkommen

Worum geht es? Bislang wuchs die steuerliche Bemessungsgrundlage der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler im Zeitablauf an, ohne dass der Steuertarif entsprechend angepasst worden wäre. Dadurch erhöhte sich die Steuerlast überproportional, obwohl das reale Einkommen unverändert geblieben ist. Durch die „Zwei-Drittel-Regelung“ werden wesentliche Teile der Einkommensbesteuerung – allen voran die Grenzbeträge für Tarifstufen und Absetzbeträge – künftig automatisch jährlich um zwei Drittel der Inflation angepasst. Dies bedeutet, dass die Grenzen angehoben werden, ab denen höhere Steuersätze gelten („progressive Besteuerung“).

Beispiel: Die Bemessungsgrundlage, bis zu der der Steuersatz bei 0 liegt, wächst von 11.000 auf 11.693 Euro, die zweite Tarifstufe mit einer 20-prozentigen Besteuerung endet nicht mehr bei 18.000 Euro, sondern bei 19.134 und so weiter.*

Auch Absetzbeträge werden mit 2023 erhöht

Außerdem werden die Steuersätze auf der dritten Tarifstufe (19.134 bis 32.075 Euro) von 32,5% auf 30% gesenkt. In der vierten Tarifstufe (32.075 bis 62.080 Euro) geht der Steuersatz von 42% auf 41%, ab 1. Juli dann auf 40%. Dabei kommt es zu spürbaren Erleichterungen: Bei einem Einkommen von 62.000 Euro ergibt der Tarif im Jahr 2022 eine Steuerbelastung von 18.765 Euro, ab 2023 sind 17.639,75 Euro an das Finanzamt abzuführen. Somit bleibt eine Ersparnis von 1.125,25 Euro. Von dieser errechneten Steuer werden die sogenannten Steuerabsetzbeträge wie z.B. Verkehrsabsetzbetrag, Alleinverdiener- und Alleinerzieherabsetzbetrag oder Unterhaltsabsetzbetrag abgezogen. Auch diese Absetzbeträge werden mit 2023 erhöht.

* Siehe dazu u.a. www.medplan.at

Bei Parkinson gehen Gewichtsschwankungen mit kognitiven Fähigkeiten einher Zusatzpfunde besser fürs Denkvermögen

INCHEON – Verlieren Parkinson-Patienten im Frühstadium der Erkrankung an Gewicht, schwinden ihre kognitiven Fähigkeiten im weiteren Verlauf schneller. Das ergab eine Auswertung von Längsschnittdaten im Rahmen der Parkinson Progression Markers Initiative (PPMI).

Abhängig von der Entwicklung ihres Körpergewichts im ersten Jahr nach der Parkinson-Diagnose wurden

358 Patienten in die Gruppen Gewichtsabnahme oder -zunahme (bei Veränderungen von jeweils > 3% des Körpergewichts) bzw. Gewichtserhalt eingeteilt. Bis zu acht Jahre lang unterzogen sich die Teilnehmer jährlich einer kognitiven und psychiatrischen Beurteilung.

Patienten, die im ersten Jahr an Gewicht abgenommen hatten, zeigten in der Folge eine etwas raschere Verschlechterung ihrer geistigen Fähigkeiten, insbesondere in Bezug auf

ihre semantische Wortflüssigkeit und das Arbeitsgedächtnis. In der Gruppe mit Gewichtszunahme gab es dagegen Hinweise auf einen langsameren Verfall kognitiver Fähigkeiten wie der Verarbeitungsgeschwindigkeit.

Effekt ist offenbar spezifisch für Kognition

Im Vergleich dazu fand sich in einer Kontrollgruppe ohne Parkinson im selben Zeitraum kein Zusammenhang zwischen Veränderungen des

Körpergewichts und exekutiven Funktionen, berichten **Prof. Dr. Ryul Kim** von der Universität Inha in Incheon und Kollegen. Auf andere nicht-motorische Symptome wie Depressivität, Ängstlichkeit oder Schlafstörungen hatten Schwankungen des Körpergewichts weder bei den Patienten noch in der Kontrollgruppe einen Effekt. *jre*

Kim R et al. Neurology 2022; doi: 10.1212/WNL.0000000000201404

SANDOZ

Österreichs größter Arzneimittelhersteller Sandoz

Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch Zugang zu medizinischem Fortschritt haben sollte.

Daher arbeiten wir als Sandoz und als Teil der internationalen Novartis Gruppe an Gesundheitslösungen von heute und morgen. Dann: Wir versorgen



Wird durch die Produktion
von Arzneimitteln rund 10%
der Wertschöpfung zur Verfügung



Wir sind
überzeugt,
dass jeder



Erhalten Sie mehr in unserem
Video unter www.sandoz.at/kundenkontakt

Einmalig: 01/817 53 50-260
E-Mail: service@sandoz.at